



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2026/0422

Der Oberbürgermeister

II/02-205-st

Dezernat/Fachbereich/AZ

13.08.2026

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Finanzausschuss	24.08.2026	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	31.08.2026	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Jahresabschluss 2025 der Klinikum Leverkusen gGmbH und der Klinikum Leverkusen Service GmbH sowie Entlastung
- Zustimmung zu den vorbehaltlichen Gremienbeschlüssen

Beschlussentwurf:

I. Klinikum Leverkusen gGmbH

1. Der Rat der Stadt Leverkusen stimmt den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung der Klinikum Leverkusen gGmbH vom 18.03.2026 wie nachfolgend zu:
 - a) Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 317.627.291,88 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.332.839,51 € wird festgestellt.
 - b) Der Jahresüberschuss in Höhe von 4.332.839,51 € wird mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 2.081.483,91 € verrechnet und der verbleibende Betrag in Höhe von 2.251.355,60 € wird auf das neue Geschäftsjahr 2026 vorgetragen.
 - c) Der Geschäftsführung der Klinikum Leverkusen gGmbH wird für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung erteilt.
2. Der Rat der Stadt Leverkusen stimmt dem Beschluss der Gesellschafterversammlung der Klinikum Leverkusen gGmbH vom 18.03.2026 zu, dem Aufsichtsrat der Klinikum Leverkusen gGmbH für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung zu erteilen.

II. Klinikum Leverkusen Service GmbH

1. Der Rat der Stadt Leverkusen stimmt den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung der Klinikum Leverkusen Service GmbH vom 18.03.2026, wie nachfolgend zu:

- a) Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 56.398.183,66 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 145.174,30 € wird festgestellt.
 - b) Der Jahresüberschuss in Höhe von 145.174,30 € wird auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen.
 - c) Der Geschäftsführung der Klinikum Leverkusen Service GmbH wird für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung erteilt.
2. Der Rat der Stadt Leverkusen stimmt dem Beschluss der Gesellschafterversammlung der Klinikum Leverkusen Service GmbH vom 18.03.2026 zu, dem Aufsichtsrat der Klinikum Leverkusen Service GmbH für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung zu erteilen.

gezeichnet:

In Vertretung

Adomat

(zugleich in Vertretung des
Oberbürgermeisters)

I) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren

☒ **Nein** (sofern keine Auswirkung = entfällt die Aufzählung/Punkt beendet)

☐ **Ja – ergebniswirksam**

Produkt: Sachkonto:
Aufwendungen für die Maßnahme: €
Fördermittel beantragt: ☐ Nein ☐ Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

☐ **Ja – investiv**

Finanzstelle/n: Finanzposition/en:
Auszahlungen für die Maßnahme: €
Fördermittel beantragt: ☐ Nein ☐ Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

Maßnahme ist im Haushalt ausreichend veranschlagt

☐ Ansätze sind ausreichend
☐ Deckung erfolgt aus Produkt/Finanzstelle
in Höhe von €

Jährliche Folgeaufwendungen ab Haushaltsjahr:

☐ Personal-/Sachaufwand: €
☐ Bilanzielle Abschreibungen: €
Hierunter fallen neben den üblichen bilanziellen Abschreibungen auch einmalige bzw. Sonderabschreibungen.
☐ Aktuell nicht bezifferbar

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam) ab Haushaltsjahr:

☐ **Erträge (z. B. Gebühren, Beiträge, Auflösung Sonderposten):** €
Produkt: Sachkonto

Einsparungen ab Haushaltsjahr:

☐ Personal-/Sachaufwand: €
Produkt: Sachkonto

☐ ggf. Hinweis Dez. II/FB 20:

II) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	Nachhaltigkeit	kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit	langfristige Nach- haltigkeit
☐ ja ☒ nein	☐ ja ☒ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Begründung:

Klinikum Leverkusen gGmbH (zu I.):

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Forvis Mazars GmbH & Co. KG hat auftragsgemäß den Jahresabschluss 2025 der Klinikum Leverkusen gGmbH geprüft und am 05.03.2026 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Beschlussfassung und Zustimmung über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Genehmigung des Lageberichts, die Verwendung des Ergebnisses sowie die Entlastung des Geschäftsführers, die gem. § 14 Nr. 2 Buchstabe j) des Gesellschaftsvertrages der Klinikum Leverkusen gGmbH der Gesellschafterversammlung obliegen, erfolgte vorbehaltlich der Zustimmung durch den Rat der Stadt Leverkusen in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 18.03.2026.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2025 sind dieser Vorlage als Anlagen 1 bis 3 beigelegt. Entsprechend der Beschlussfassung zur Vorlage R 629/14. TA (Rat am 16.12.1996) steht allen Ratsmitgliedern der Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2025 als nichtöffentlich zu behandelnde Anlage 4 zur Verfügung.

Ergänzend sei auf Folgendes zu Beschlusspunkt I. 2. hingewiesen:

Ratsmitglieder, die im Jahr 2025 selbst dem Aufsichtsrat der Klinikum Leverkusen gGmbH angehört haben, haben sowohl bei der Beratung im Finanzausschuss als auch bei der Beratung und Entscheidung im Rat über die Entlastung des Aufsichtsrates gemäß § 31 Abs. 1 i. V. m. § 43 Abs. 2 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) kein Mitwirkungsrecht. Dies gilt auch für den Oberbürgermeister sowie für sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner bzw. sachkundige Bürgerinnen und Bürger im Finanzausschuss, die im Jahr 2025 selbst Mitglied im Aufsichtsrat der Klinikum Leverkusen gGmbH waren.

Über die Beschlusspunkte I. 1. und 2. ist gesondert zu beraten und abzustimmen.

Eine entsprechende Protokollierung ist notwendig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren neben Herrn Oberbürgermeister Stefan Hebbel die folgenden Ratsmitglieder im Aufsichtsrat der Klinikum Leverkusen gGmbH tätig und unterliegen somit dem o. g. Mitwirkungsverbot:

Ratsmitglied Annegret Bruchhausen-Scholich,
Ratsmitglied Frank Schönberger,
Ratsmitglied Lena-Marie Angermann,
Ratsmitglied Christoph Kühl,
Ratsmitglied Patrick Ricardo Liese,
Ratsmitglied Daniel Frensch.

Klinikum Leverkusen Service GmbH (zu II.):

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft INTEGRITAS Gesellschaft für Revision und Beratung mbH hat auftragsgemäß den Jahresabschluss 2025 der Klinikum Leverkusen Service GmbH geprüft und am 05.03.2026 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Beschlussfassung und Zustimmung über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Genehmigung des Lageberichts, die Verwendung des Ergebnisses sowie die

Entlastung des Geschäftsführers und des Aufsichtsrates, die gem. § 13 Satz 1 lit. h), j) des Gesellschaftsvertrages der Klinikum Leverkusen Service GmbH der Gesellschafterversammlung obliegen, erfolgte vorbehaltlich der Zustimmung durch den Rat der Stadt Leverkusen in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 18.03.2026.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2025 sind dieser Vorlage als Anlagen 5 bis 7 beigelegt. Entsprechend der Beschlussfassung zur Vorlage R 629/14. TA (Rat am 16.12.1996) steht allen Ratsmitgliedern der Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2025 als nichtöffentlich zu behandelnde Anlage 8 zur Verfügung.

Ergänzend sei auf Folgendes zu Beschlusspunkt II. 2. hingewiesen:

Ratsmitglieder, die im Jahr 2025 selbst dem Aufsichtsrat der Klinikum Leverkusen Service GmbH angehört haben, haben sowohl bei der Beratung im Finanzausschuss als auch bei der Beratung und Entscheidung im Rat über die Entlastung des Aufsichtsrates gemäß § 31 Abs. 1 i. V. m. § 43 Abs. 2 GO NRW kein Mitwirkungsrecht. Dies gilt auch für den Oberbürgermeister sowie für sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner bzw. sachkundige Bürgerinnen und Bürger im Finanzausschuss, die selbst im Jahr 2025 Mitglied im Aufsichtsrat der Klinikum Leverkusen Service GmbH waren.

Über die Beschlusspunkte II. 1. und 2. ist gesondert zu beraten und abzustimmen.

Eine entsprechende Protokollierung ist notwendig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren neben Herrn Oberbürgermeister Stefan Hebbel die folgenden Ratsmitglieder im Aufsichtsrat der Klinikum Leverkusen Service GmbH tätig und unterliegen somit dem o. g. Mitwirkungsverbot:

Ratsmitglied Annegret Bruchhausen-Scholich,
Ratsmitglied Frank Schönberger,
Ratsmitglied Lena-Marie Angermann,
Ratsmitglied Christoph Kühl,
Ratsmitglied Patrick Ricardo Liese,
Ratsmitglied Daniel Frensch,
Ratsmitglied Kenneth Dietrich.

Anlage/n:

- Anlage 1 - Klinikum Leverkusen gGmbH Bilanz 2025
- Anlage 2 - Klinikum Leverkusen gGmbH GuV 2025
- Anlage 3 - Klinikum Leverkusen gGmbH Lagebericht 2025
- Anlage 4 - Klinikum Leverkusen gGmbH Prüfungsbericht 2025 (nö)
- Anlage 5 - Klinikum Leverkusen Service GmbH Bilanz 2025
- Anlage 6 - Klinikum Leverkusen Service GmbH GuV 2025
- Anlage 7 - Klinikum Leverkusen Service GmbH Lagebericht 2025
- Anlage 8 - Klinikum Leverkusen Service GmbH Prüfungsbericht 2025 (nö)

Klinikum Leverkusen gGmbH, Leverkusen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025



BILANZ

A k t i v a				P a s s i v a			
				31.12.2025		31.12.2025	
				Vorjahr		Vorjahr	
				EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				1. Gezeichnetes Kapital			
Entgeltlich erworbene Software				2. Kapitalrücklagen			
				3. Verlustvortrag			
				4. Jahresüberschuss			
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke mit Betriebsbauten				83.728.941,00			
2. Technische Anlagen				15.005.712,00			
3. Einrichtungen und Ausstattungen				14.120.128,00			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				15.996.153,62			
				128.850.934,62			
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				8.324.207,07			
2. Sonstige Finanzanlagen				500,00			
				8.447.207,07			
B. Umlaufvermögen				144.831.152,55			
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				4.568.066,21			
2. Unfertige Leistungen				2.332.171,83			
				6.900.238,04			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				28.320.618,44			
2. Forderungen an Gesellschafter				16.291.486,53			
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht				23.730.682,34			
- davon Forderungen nach dem KHEntgG/der BPRIV							
EUR 12.546.488,83 (Vorjahr EUR 18.896.803,10) -							
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				2.267.633,55			
5. Sonstige Vermögensgegenstände				10.627.313,09			
				81.237.733,95			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten							
				9.920.305,31			
C. Ausgleichsposten nach dem KHG				des Anlagevermögens			
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung				98.058.277,30			
				166.204.691,06			
D. Rechnungsabgrenzungsposten							
Andere Abgrenzungsposten				4.550.597,01			
				2.040.851,26			
				317.627.291,88			
				240.641.457,52			
				236.664,52			
				4.550.498,01			
				186.783.728,05			
				1.760.063,50			
				0,00			
				317.627.291,88			
				240.641.457,52			

Klinikum Leverkusen gGmbH, Leverkusen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom

1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2 0 2 5		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	193.193.175,97		173.881.808,85
2. Erlöse aus Wahlleistungen	3.692.141,02		3.253.536,01
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	4.816.795,43		4.353.771,04
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	6.152.554,40		5.378.944,07
a) Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs	41.092.019,53		40.972.135,20
- davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre EUR 3.208.807,84 (Vorjahr EUR 4.847.433,05) -			
5. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	1.151.286,86		-326.280,55
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	8.687.184,34		7.895.311,73
7. Sonstige betriebliche Erträge	10.615.359,55		6.702.978,16
		269.400.517,10	242.112.204,51
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	119.902.338,29		108.729.709,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	30.886.181,28		26.923.150,57
- davon für Altersversorgung EUR 9.430.790,60 (Vorjahr EUR 8.603.218,68) -			
		150.788.519,57	135.652.859,76
9. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.159.858,07		49.078.093,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.524.206,83		28.619.739,15
		83.684.064,90	77.697.832,78
		234.472.584,47	213.350.692,54
		34.927.932,63	28.761.511,97
<u>Zwischenergebnis</u>			
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	83.248.596,21		20.273.093,22
- davon Fördermittel nach dem KHG EUR 78.888.496,21 (Vorjahr EUR 5.635.911,58) -			
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	99,00		92,00
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.811.634,63		4.313.665,50
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	83.055.446,68		19.507.395,45
14. Aufwendungen für die KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	574.003,17		465.535,43
		4.430.879,99	4.613.919,84
		39.358.812,62	33.375.431,81
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.740.646,54		8.763.915,75
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.985.648,75		18.691.916,69
- davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre EUR 0,00 (Vorjahr EUR 854.157,13) -			
		34.726.295,29	27.455.832,44
<u>Zwischenergebnis</u>			
		4.632.517,33	5.919.599,37
17. Erträge aus Beteiligungen	268.827,75		173.409,17
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr EUR 173.409,17) -			
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	450.361,74		664.986,35
-davon Zinsanteil Rückstellungen EUR 46.871,00 (Vorjahr EUR 0,00) -			
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.079.877,28		1.026.325,61
- davon Zinsanteil Rückstellungen EUR 23.482,00 (Vorjahr EUR 61.220,00) -			
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-64.516,06		160.737,18
		-296.171,73	-348.667,27
21. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		4.336.345,60	5.570.932,10
22. Sonstige Steuern		3.506,09	4.279,44
23. Jahresüberschuss		4.332.839,51	5.566.652,66

Klinikum Leverkusen gGmbH, Leverkusen

LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

GESCHÄFTSMODELL

Das Klinikum Leverkusen steht in Trägerschaft der Klinikum Leverkusen gGmbH, deren Alleingesellschafterin die Stadt Leverkusen ist.

Das Klinikum Leverkusen ist ein Plankrankenhaus der regionalen Spitzenversorgung mit 760 Planbetten mit medizinischen Abteilungen für eine hoch differenzierte Diagnostik und Therapie. Das Einzugsgebiet des Klinikums ist vor allem das rechtsrheinische Gebiet mit dem Kern Leverkusen zwischen Köln und Düsseldorf bis ins Bergische Land hinein und umfasst rund 600.000 Einwohner:innen.

Für unsere Patient:innen wird ein umfassendes medizinisches Leistungsspektrum in 12 medizinischen Disziplinen angeboten:

- Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie sowie bariatrische Chirurgie
- Orthopädie, Unfallchirurgie, inkl. Plastische und Wirbelsäulenchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Urologie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Senologie (Brustzentrum)
- Anästhesie und operative Intensivmedizin
- Pneumologie, Beatmungsmedizin, Allgemeine Innere Medizin
- Kardiologie, Internistische Intensivmedizin
- Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie
- Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin, Spezielle Schmerztherapie
- Neurologie & Geriatrie
- Pädiatrie inklusive Perinatalzentrum
- Klinik für Akut- & Notfallmedizin

Das Institut für Klinische und Onkologische Pharmazie sorgt für eine hochwertige pharmazeutische Versorgung des Klinikums. Abgerundet wird das medizinische Angebot für die Patient:innen des Klinikums durch Kooperationen mit niedergelassenen Partnern insbesondere auf dem Gelände des Gesundheitsparks einschließlich der drei klinikeigenen Medizinischen Versorgungszentren. Physiotherapeutische Leistungen wurden bis zum 31.12.2025 im Rahmen eines Kooperationsvertrages von der Physio-Centrum MEDILEV GmbH erbracht.

Leistungen der Radiologie, Labor und Pathologie werden von externen Kooperationspartnern erbracht. Die Klinikum Leverkusen Service GmbH, eine 100%ige Tochter der Klinikum Leverkusen gGmbH, erbringt die Versorgungs- und Infrastruktur-Dienstleistungen im Bereich Einkauf, Bau und Technik, Informationstechnologie und Medizintechnik, Speiseversorgung, Wäscherei und Aufbereitung von Medizinprodukten, Hauswirtschaft und Transportdienste sowie Personalsachbearbeitung.

ZIELE UND STRATEGIEN

Das Klinikum Leverkusen ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung in kommunaler Trägerschaft, das täglich für die regionale Spitzenversorgung der Patient:innen sorgt. Die Mission des Klinikums Leverkusen lautet: Verlässliche Gesundheitsversorgung in kommunaler Hand – für Leverkusen und die Region, immer auf höchstem Niveau. Dies zu gewährleisten bedarf einer optimalen Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen, Fachbereichen, Hierarchieebenen und Gesellschaften. Als gemeinsamer Betrieb formen Klinikum Leverkusen gGmbH und Klinikum Leverkusen Service GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft gemeinsame Strukturen und Abläufe, die das Kerngeschäft optimal sicherstellen. Die intensive Zusammenarbeit trägt dem Selbstverständnis Rechnung: Alles, was wir tun, erfolgt zum Wohle unserer Patient:innen.

Um das Versorgungsziel langfristig erfüllen zu können, wird der Leistungsumfang des Klinikums Leverkusen für die Patient:innen kontinuierlich angepasst und gemäß der Krankenhausplanung NRW weiterentwickelt. Die folgenden Strategien werden dafür durch die Unternehmensleitung intensiv verfolgt:

- Aufbau von Pflegepersonal, u.a. durch eigene Pflegeausbildung, Akquise und aktive Integration ausländischer Pflegekräfte
- Weiterentwicklung der Spezialisierung und Zentrenbildung, insb. im Kontext der neuen Krankenhausplanung
- Stärkung von Kooperationen mit anderen Leistungserbringern, Prüfung von Fusionen
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem ambulanten Sektor
- Anpassung der Strukturen und Prozesse für eine optimale Leistungserbringung innerhalb des Klinikums, insb. im Zusammenhang mit Hybrid-DRGs
- Modernisierung und Optimierung der medizinischen Infrastruktur im Zusammenhang mit dem neuen Bebauungsplan, Bauzielplanung und Akquise von Fördermitteln
- Prozessoptimierungen

Die Trägergesellschaft verfolgt als gemeinnützige GmbH keine Gewinnerzielungsabsicht. Bilanzgewinne werden zur Verstärkung des Eigenkapitals eingesetzt um den Bestand des Klinikums Leverkusen langfristig zu sichern und politischen Unwägbarkeiten zu begegnen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Die **gesamtwirtschaftliche Lage** in Deutschland im Geschäftsjahr 2025 war weiterhin von sehr moderatem Wachstum geprägt, mit einer realen BIP-Zunahme von lediglich rund 0,2 % nach zwei Jahren Rezession – ein Zeichen anhaltender struktureller Herausforderungen und niedriger Nachfrage –, während die Bundesregierung für 2026 mit einer leichten wirtschaftlichen Erholung und einem erwarteten Wachstum von etwa 1 % rechnet.

Bundesweit bleibt die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser sehr angespannt: Laut Krankenhaus-Barometer 2025 schreiben rund **zwei Drittel der Krankenhäuser Defizite**, und nur ein kleiner Teil bewertet seine Lage als gut. Viele Häuser erwarten daher für 2025 erneut negative Jahresergebnisse, was auf nicht refinanzierte Kostensteigerungen, hohe Personal- und Betriebskosten und mangelnde Planungssicherheit in der Krankenhausfinanzierung zurückgeführt wird. Dies hat zu erheblichen strukturellen Belastungen im stationären Sektor geführt und birgt Risiken für Leistungseinschränkungen und Personalabbau.

Die Ergebnisse des Krankenhaus-Barometers des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) zeigen, dass nur eine geringe Zahl von Krankenhäusern davon ausgehen, dass sich die Lage im Jahr 2026 verbessern wird.

Die Inflationsrate 2025 lag bei 2,2 %, und auch für 2026 wird ein Wert von ca. 2,2 % erwartet. Der Landesbasisfallwert für NRW hat sich 2025 um ca. 5,9 % auf nun 4.453,98 € erhöht. Für 2026 ist eine Steigerung von ca. 2,4% auf 4.561,87 € vereinbart worden.

Das Klinikum Leverkusen hat Ende des Jahres Fördermittel in Höhe von 73,3 Mio.€ zugewiesen bekommen, die im Rahmen der Umsetzung des Krankenhausplans der Landesregierung gewährt wurden. Diese werden insbesondere für die Ausweitung der Bettenkapazität und den Bau einer neuen zentralen Notaufnahme verwendet.

Geschäftsverlauf

LEISTUNGSENTWICKLUNG UND ERGEBNISZIELE

Das Klinikum Leverkusen hat auch im Jahr 2025 das Leistungsvolumen des Vorjahres deutlich überschritten. Dennoch konnte der Planwert der Case-Mix-Punkte in Höhe von 31.340 CMP mit 30.773 CMP nicht ganz erreicht werden. Allerdings liegt der erreichte Casemix-Punkte-Wert des Jahres 2025 um 1.673 CMP über dem Wert des Vorjahres und bestätigt somit insbesondere auch unter Berücksichtigung des zunehmenden Umfangs der als Hybrid-DRG abzurechnenden Leistungen in 2025 den positiven Trend der Leistungsentwicklung. Die in der Vergangenheit umgesetzten Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Leistungssteigerung wirken weiterhin fort, sodass das im Wirtschaftsplan geplante Jahresergebnis von T€ 430 mit T€ 4.333 unter Berücksichtigung der Umsetzung der Budgetvereinbarungen für Vorjahre (2020 bis 2022) sowie eines Buchgewinns aus der Veräußerung einer Beteiligung deutlich überschritten wurde.

PERSONAL

Kostenentwicklung

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 15,62 Mio. € (11,9 %), von 130,73 Mio. € auf 146,35 Mio. €, jeweils nach der Verrechnung von Personalkostenerstattungen der KLS GmbH. Der Wirtschaftsplan sah 147,03 Mio. € vor. Somit lag der Ist-Personalaufwand des Geschäftsjahres mit 0,68 Mio. € unter dem Planansatz.

Die Tabellenentgelte für TVöD-K Beschäftigte sind zum 01.04.2025 um 3 %, jedoch mit einer Mindestwirkung um 110 € (monatlich) angehoben worden.

Für die Beschäftigten, welche unter die tariflichen Regelungen des TV-Ärzte fallen, wurden die Entgelte rückwirkend (Einigung der Tarifvertragsparteien erst im Jahr 2025) zum 01.07.2024 um 4,0 % erhöht. Ab 01.08.2025 steigerten sich die Entgelte um weitere 2,0%.

Ergänzend wurden bei dieser Beschäftigtengruppe weitere Anpassungen der Zulagen für unregelmäßige Arbeitszeiten vereinbart, welche eine Ganzjahreswirkung von 1,02% hatten.

Für die Erhöhung der Entgelte mit der vorgenannten Rückwirkung in das Jahr 2024 wurde im Jahresabschluss 2024 eine Rückstellung gebildet, welche mit Vornahme der Nachzahlungen in Anspruch genommen wurde.

Der Anstieg des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr um 15,6 Mio. € resultiert – bei niedrigeren Veränderungen der Personalrückstellungen – insbesondere aus den vorstehend aufgeführten tariflichen Steigerungen und einem Zuwachs der durchschnittlichen Vollkräfte.

Stellenplanentwicklung

Im Klinikum Leverkusen wurden im Jahr 2025 kumuliert 1.394,05 Vollkräfte (VK) beschäftigt. Dies sind 115,3 VK mehr als im Vorjahr. Darüber hinaus wurden 47,86 VK an die KLS und 6,84 VK an das Physio-Centrum MEDILEV gestellt. Die Anzahl der Gestellungen verringerte sich zum Vorjahr um 8,92 VK.

In den beiden größten Berufsgruppen erhöhten sich die Vollkräfte im Vergleich zum Vorjahr. Während im Ärztlichen Dienst eine Steigerung um 28,34 VK erreicht wurde, konnten im Pflegedienst die Vollkräfte um 76,30 erhöht werden. Auch in weiteren Berufsgruppen steigerten sich die VK zusammenfassend im Vergleich zum Vorjahr um 10,66 Vollkräfte

Das Klinikum verfolgt offensiv die Zielsetzungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen. Per 31.12.2025 sind in der Klinikum Leverkusen gGmbH in den beiden Leitungsebenen unterhalb der Geschäftsführung 50,5 % Frauen beschäftigt.

Mobilität

Im Dezember 2025 nutzten 621 Beschäftigte des Klinikums ein Job-Ticket. Die Anzahl der Nutzer des Job-Tickets ist im Vergleich zum Vorjahr konstant (plus 8 Personen). Die Kosten für das Klinikum Leverkusen für die Bereitstellung der Job-Tickets im Jahresverlauf betragen nach Abzug des zu tragenden Eigenanteils je Beschäftigten von 20 € monatlich rund 260 T€.

Darüber hinaus haben im Dezember 2025 insgesamt 112 Beschäftigte des Klinikums das Angebot zur Nutzung eines JobRades im Wege der Entgeltumwandlung in Anspruch genommen. Die Kosten des Klinikums für die ergänzende Bereitstellung einer Versicherung eines Service-Paketes belaufen sich auf rund 75 T€.

Personelle Einzelmaßnahmen

Mit Wirkung ab 14.07.2025 wurde Herr Dr. Dejan Vlajnic zum kommissarischen Direktor der Klinik für Kinder und Jugendliche bestellt. Er löst Herrn Priv.-Doz. Dr. Joachim G. Eichhorn ab, welcher die Funktion bis dahin ausübte.

Zum 16.12.2025 wurde Herr Philippos Christoforidis zum Prokuristen der Klinikum Leverkusen gGmbH (und Klinikum Leverkusen Service GmbH) bestellt.

Zuvor ist der Prokurist Herr Andreas Weiß zum 01.09.2025 in seinen Ruhestand getreten.

Vermögens-, Finanz und Ertragslage

VERMÖGENSLAGE

In der betriebswirtschaftlichen Vermögenslage werden die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugeordnet.

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	144.831	137.796	7.035
Anderes Vermögen	152.788	78.135	74.653
Liquidität/Finanzmittelfonds	20.008	24.710	-4.702
A k t i v a	317.627	240.641	76.986
Eigenkapital	35.513	31.180	4.333
Sonderposten	53.991	49.053	4.938
Betriebswirtschaftliches Eigenkapital	89.504	80.232	9.272
Bankverbindlichkeiten	58.404	56.332	2.072
Verbindlichk./Rückst.	169.719	104.076	65.643
P a s s i v a	317.627	240.641	76.986

Das Anlagevermögen einschließlich Finanzanlagen hat sich von 137,8 Mio. € um 7,0 Mio. € auf 144,8 Mio. € erhöht. Die Investitionstätigkeit ist 2025 nach 11,6 Mio. € in 2024 auf 17,0 Mio. € gestiegen. Den Zugängen von 17,0 Mio. € stehen Abschreibungen von 9,7 Mio. € gegenüber.

Das **andere Vermögen** hat sich von 78,1 Mio. € um 74,7 Mio. € auf 152,8 Mio. € erhöht. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den folgenden Sachverhalten:

- Im November 2025 ist der Fördermittelbescheid des Landes NRW zur Umsetzung des Krankenhausplan NRW in Höhe von 73,3 Mio. € eingegangen. Die entsprechende Forderung ist unter „Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht“ ausgewiesen.
- Gegenläufig haben sich im Jahr 2025 die angeforderten und entsprechend zu verzeichnenden Zahlungseingänge der Fördermittel nach KHZG in Höhe von 3,3 Mio. € ausgewirkt.
- Die „Forderungen nach dem Krankenhausentgeltgesetz“ haben sich um 6,4 Mio. € verringert aufgrund der Umsetzung der Budgetvereinbarungen 2019 bis 2022 und den und den daraus resultierenden Erkenntnissen für die Folgejahre.
- Der Anstieg der Leistungsforderungen in Höhe von 4,3 Mio. € ist neben einer Zunahme der in 2025 erbrachten (stationären) Leistungen auch auf die hohe Priorisierung in der Kodierung und Fallabrechnung zum Jahresende, die zur Auflösung von Fakturierungsrückständen und einer erhöhten Fakturierung führte, zurückzuführen.
- Gleichzeitig verminderten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,4 Mio. €.
- Zunahme der Sonstigen Vermögensgegenstände um 4,7 Mio. € aufgrund eines Fördermittelbescheides über weitere Mittel zur Beseitigung von Hochwasserschäden gem. Förderrichtlinie Wiederaufbau NRW in Höhe von 3,8 Mio. €.
- Der Bestand der unfertigen Leistungen stieg, da eine höhere Fallschwere gegenüber dem Vorjahr vorliegt. (in 2025 aufgenommene Patient:innen, die erst in 2026 entlassen und fakturiert werden).

Der **Finanzmittelfonds** besteht aus den liquiden Mitteln und der Anlage im Cash-Pooling der Gesellschafterin.

Das **Eigenkapital** verändert sich entsprechend des positiven Jahresergebnisses um 4,3 Mio. €. Die Eigenkapitalrendite liegt 2025 bei 5,40 % (bezogen auf das wirtschaftliche Eigenkapital).

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten/Rückstellungen** um 65,6 Mio. € ist im Wesentlichen auf den erhaltenen Fördermittelbescheid zur Umsetzung des Krankenhausplans NRW in Höhe von 73,3 Mio. € zurückzuführen. Daneben haben sich die „Verbindl nach dem Krankenhausentgeltgesetz“ um 7,7 € Mio. verringert aufgrund der Umsetzung der Budgetvereinbarungen und den und den daraus resultierenden Erkenntnisse für die Folgejahre.

Die durchschnittliche Kapitalbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt 2025 bei 49 Tagen gegenüber 47 Tagen in 2024.

FINANZLAGE

Die Liquidität war in 2025 durch die zur Verfügung stehenden Kreditlinien jederzeit gesichert. Die Situation ist gegenüber 2024 leicht verschlechtert (Finanzmittelfonds am 31.12.2025 20,0 Mio. € und per 31.12.2024 24,7 Mio. €).

Die freie Liquidität (Finanzmittelfonds abzüglich noch nicht verwendete Fördermittel und Spenden) per 31.12.2025 bewegt sich unter dem Niveau des Vorjahres bei 5,3 Mio. €.

Tabelle: Kapitalflussrechnung nach DRS 21	2025	2024
	in T€	in T€
Cashflow aus operativem Geschäftsbetrieb	-1.218	3.890
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.049	-10.914
Einzahlung aus Fördermitteln (einschließlich Gesellschafter)	9.499	11.172
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	6.400	2.500
Auszahlung aus der Kredittilgung	-4.328	-4.216
Einzahlungen des Gesellschafters	0	0
Einzahlungen aus Zuwendungen Dritter	400	1.732
Gezahlte Zinsen	-1.056	-957
Auszahlung für Leasingraten	-350	-252
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	10.565	9.979
Veränderung der Liquidität	-4.702	2.955
Anfangsbestand Finanzmittelfonds	24.710	21.755
Endbestand Finanzmittelfonds	20.008	24.710

ERTRAGSLAGE

Die in der GuV (Anlage 2 zum Jahresabschluss) unter dem Posten „Erlöse aus Krankenhausleistungen“ ausgewiesenen Erlöse in Höhe von 193,2 Mio. € (im Vorjahr 173,9 Mio. €) sind in der nachfolgend dargestellten Ertragslage in den Posten Erlöse aus Krankenhausleistungen, Erlöse aus Pflegebudget, Sonstige Erlöse sowie Neutrales Ergebnis enthalten.

	2025	2024	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlöse aus Krankenhausleistungen	142.434,2	129.867,2	12.567,0
Erlöse aus Pflegebudget	51.981,5	45.063,7	6.917,8
Übrige Umsatzerlöse	14.551,8	12.841,6	1.710,2
Sonstige Erlöse	45.104,5	40.615,4	4.489,1
Betriebliche Erlöse	254.072,0	228.387,9	25.684,1
Personal	146.352,0	130.732,5	15.619,5
Personaldienstleister	400,3	605,2	-204,9
Medizinischer Bedarf	60.264,0	55.618,8	4.645,2
Sonstiger Sachaufwand	36.910,3	33.434,3	3.476,0
Instandhaltung	4.540,6	3.460,4	1.080,2
Betriebliche Aufwendungen	248.467,2	223.851,2	24.616,0
EBITDAR	5.604,8	4.536,7	1.068,1
Erträge aus Fördermitteln	5.010,2	5.070,8	-60,6
EBITDAR gefördert	10.615,0	9.607,5	1.007,5
Mieten/Leasing	3.696,5	1.636,6	2.059,9
EBITDA	6.918,5	7.970,9	-1.052,4
Investitionsergebnis	-10.314,6	-9.229,4	-1.085,2
EBIT	-3.396,1	-1.258,5	-2.137,6
Finanzergebnis	-384,1	-126,7	-257,4
Neutrales Ergebnis (allgemein)	8.113,0	6.951,9	1.161,1
Jahresergebnis	4.332,8	5.566,7	-1.233,9

Das Jahresergebnis für 2025 beträgt 4,3 Mio. € gegenüber 5,6 Mio. € im Vorjahr. Das nachhaltige Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Mieten (EBITDAR)) hat sich mit 5,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € verbessert. Die EBITDAR-Marge liegt mit 2,4 % um 0,3 %-Punkte über dem Vorjahreswert. Der angepeilte Wert im Wirtschaftsplan 2025 von 3,1 % wurde um 0,7 %-Punkte unterschritten.

Die **betrieblichen Erlöse** sind gegenüber dem Vorjahr mit 25,7 Mio. € (+11,2 %) auf 254,0 Mio. € gestiegen. Wesentliche Gründe hierfür sind:

- die Steigerung der **Erlöse aus Krankenhausleistungen** gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Mio. €,
- die Steigerung der **Erlöse aus Pflegebudget** gegenüber dem Vorjahr um 6,9 Mio. €,
- die Steigerung in den **übrigen Erlösen** aufgrund vermehrter Patientenbehandlungen in der Zentralen Notaufnahme und im Sozialpädiatrischen Zentrum sowie mehr ambulanten Leistungen nach §116b SGB V (ambulante spezialfachärztliche Versorgung ASV) und einer verbesserten Faktura von Privatleistungen
- in den **sonstigen Erlösen** der Saldo aus der Steigerung aufgrund der Zytostatika-Verkäufe gegenüber Externen, denen auch ein erhöhter Aufwand im medizinischen Bedarf gegenübersteht und der Refinanzierung von Auszubildenden in der generalistischen Pflegeausbildung aus dem Ausgleichsfonds für die Pflegeberufe (PFAU).

Der positive Trend in der **Leistungsentwicklung** besteht nach wie vor. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Case-Mix um 1.673 Punkte und die Fallzahl um 1.568 Fälle gestiegen.

Der **medizinische Bedarf** ist gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Mio. € angestiegen. Bereinigt um den Wareneinsatz zur Versorgung Dritter liegt die Steigerung bei 3,1 Mio. €. Die Kosten je Case-Mix-Punkt lagen 2024 bei 1.199 € und 2025 bei 1.234 €. Ursächlich für den Anstieg sind Preissteigerungen über der Inflationsrate sowie Mengensteigerungen.

Im **Neutralen Ergebnis** sind die Umsetzung der Budgetvereinbarungen für 2020 bis 2022 und die daraus entstehenden Auswirkungen enthalten. Darüber hinaus ist hier der Erlös aus dem Verkauf der Anteile an der PCM GmbH (2,4 Mio. €) enthalten

Weiterhin wurden Rückstellungen aufgelöst und es liegen Einmaleffekte aus Vorjahren insbesondere aus der Umsetzung von Budgetvereinbarungen vor.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Ertragslage, insb. den EBITDAR, im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zur Branchenentwicklung als positiv. Die Anstrengungen in Bezug auf die Umsatz- und Kostenentwicklung zeigen deutliche Effekte und werden im Folgejahr weiter verfolgt, um die wirtschaftliche Situation weiter zu stabilisieren.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Anzahl der stationären Behandlungsfälle inklusive der besonderen Einrichtung Palliativmedizin hat sich im Berichtszeitraum von 34.261 (2024) auf 35.578 gesteigert. Der Case-Mix (die Summe der effektiven Bewertungsrelationen) ist von 29.100 (2024) auf 30.773 gestiegen.

Die durchschnittliche Verweildauer ist bei einer leicht gestiegenen relativen Fallschwere (CMI +0,011) von 5,3 um 0,1 Tage auf 5,2 Tage gesunken.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Prognosebericht

Nachdem das Klinikum Leverkusen im neuen Krankenhausplan des Landes NRW als Maximalversorger bestätigt und auch mit einer Zuweisung von Fördermitteln in Höhe von 73,3 Mio. € für die Umsetzung dieses Krankenhausplans berücksichtigt wurde, besteht für das Klinikum für die Zukunft eine gewisse Planungssicherheit, aus der heraus die zukünftige Ausrichtung des Klinikums gestaltet werden kann. Aus diesem Grund wird nach dem derzeitigen Kenntnisstand für 2026 ein positives Ergebnis zu erwarten sein, welches in den Jahren 2027 ff. bestätigt werden soll.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2026 sieht einen Jahresüberschuss von 1.359 T€ und ein Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Mieten (EBITDAR) von +10,6 Mio. € vor. Dieses Ergebnis berücksichtigt im Vergleich zu dem 2025er Ist-Leistungsniveau Leistungssteigerungen von rd. 5,3 %; die Personalkosten wurden (mit steigenden VK-Werten (+ 65 VK), die zum Teil über das Pflegebudget zu refinanzieren sind) fortgeschrieben. In dem Planergebnis ist der als befristete Soforthilfe gedachte Rechnungszuschlag in Höhe von 3,25 %, der bis zum 31.10.2026 gegenüber gesetzlich versicherten Patienten abgerechnet werden kann, berücksichtigt.

Für 2026 wurde insofern im Wirtschaftsplan von einem steigenden stationären Leistungsvolumen gegenüber 2025 und prognostizierten Erlösen aus Krankenhausleistungen in Höhe von 216,4 Mio. € inkl. der Erlöse aus dem Pflegebudget in Höhe von 55,6 Mio. € ausgegangen. Das geplante Leistungsvolumen berücksichtigt vor dem Hintergrund der aktuellen Gesetzgebung zunehmend ambulante Behandlungen und die Umsetzung des Krankenhausplans Nordrhein-Westfalen.

Der Personalaufwand - nach der Verrechnung von Personalkostenerstattungen der KLS GmbH – erhöht sich von 146 Mio. € auf 159 Mio. € im Jahr 2026. Dieser Wert berücksichtigt die geplanten Leistungs- und die zu erwartenden Tarifsteigerungen.

RISIKOBERICHT

Wirtschaftliche Risiken werden im Rahmen der regelmäßigen Betriebsleitungssitzungen besprochen, um zügig Maßnahmen zu entwickeln, die das Risiko reduzieren bzw. eliminieren. Die Umsetzung der Maßnahmen wird über das eingerichtete Projektmanagement sichergestellt und überwacht.

Alle Risiken des Unternehmens werden in einem Risikokatalog aufgeführt, bewertet und kontrolliert. Das in 2024 neu implementierte Risikomanagement-System sieht hierfür in allen Bereichen Risikomanager und Risikoeigner vor. Über das CIRS (Critical Incident Reporting System) können alle Mitarbeitenden Risiken melden. Ergänzt wird dies durch ein Compliance Management System, das die Aufdeckung von Compliance-Risiken beinhaltet. Die Zielsetzung ist, Risiken für Patient:innen, Mitarbeiter:innen sowie das Unternehmen proaktiv zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und zu reduzieren.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 9001 regelmäßig die Prozesse auditiert und verbessert.

Insgesamt gewinnen die externen Vorgaben des gemeinsamen Bundesausschusses und die Anforderungen an Komplexbehandlungen an Bedeutung für die Abrechnungsfähigkeit hochwertiger Leistungen. Auf Basis der regelhaften Prüfung der Strukturvorgaben werden Maßnahmen, vor allem im Zusammenhang mit einer zielgerichteten Personalakquise, abgeleitet und umgesetzt. Die damit einhergehenden unternehmerischen Risiken sind durch Rückstellungen ausreichend abgesichert. Weitere Risiken aus den noch ausstehenden Budgetvereinbarungen mit den Sozialleistungsträgern sind ebenfalls hinreichend berücksichtigt.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Der Liquiditätsplanung kommt weiterhin eine wesentliche Bedeutung zu, um den Fortgang des Unternehmens auch in Krisenfällen abzusichern.

Im Jahr 2026 ist die notwendige Liquidität durch das zu erwartende operative Geschäft, die Fördermittel des Landes und die zusätzlich aufzunehmenden Investitionskredite sowie die durch die Organe der Gesellschaft genehmigte Kreditlinie (lt. dem beschlossenen Wirtschaftsplan für 2026 maximal 25 Mio. €) sichergestellt. Durch den vom Rat der Stadt Leverkusen am 30.03.2023 beschlossenen neugefassten Betrauungsakt mit einer zehnjährigen Laufzeit wurde der seit 2014 bestehende Betrauungsakt ersetzt. Damit können die Investitionen zum Ersatz der veralteten Gebäudestrukturen weiterhin zu vergünstigten Zinskonditionen liquiditätsschonend finanziert werden.

In 2026 sind Investitionen in einem Umfang von insgesamt 32,7 Mio. €, davon 10,9 Mio. € kreditfinanziert und der Rest überwiegend durch Fördermittel und Zuwendungen finanziert, geplant. Eine entsprechende Liquiditätsplanung ist Teil des regelmäßigen Berichtswesens.

AUSFALLRISIKEN

Dem Ausfallrisiko von Forderungen wird durch ein Forderungsmanagement Rechnung getragen. Zudem sind Einzelwertberichtigungen auf den Forderungsbestand gebildet. Dem Risiko von Forderungsausfällen auf Grund von MD-Prüfungen wird durch eine gesonderte Rückstellungsbildung vorgebeugt.

PERSONALRISIKEN

Die Akquise von Fachkräften für den Pflegedienst bleibt aufgrund des deutschlandweit herrschenden Fachkräftemangels weiterhin eine der größten Herausforderungen für die Entwicklung des Klinikums. Diese Herausforderung wurde durch das Klinikum Leverkusen mit dem Aufbau einer professionellen Abteilung für die Personalakquise angenommen.

CYBERRISIKEN

Als Teil der kritischen Infrastruktur (KRITIS) werden Systeme und Prozesse im Klinikum Leverkusen kontinuierlich weiterentwickelt, um Ausfall- und Beeinträchtigungsrisiken zu reduzieren und sensible Daten zu schützen.

CHANCENBERICHT

MEDIZINISCHE ENTWICKLUNG, KRANKENHAUSPLANUNG UND -FINANZIERUNG

Im Rahmen des im Dezember 2024 zugestellten Feststellungsbescheides hat das Klinikum Leverkusen einen umfassenden Versorgungsauftrag erhalten. Ab dem 01.04.2025 umfasst dieser insgesamt 34 Leistungsgruppen mit einer Soll-Fallzahl von 37.444 Fällen, inklusive der neuen Leistungsgruppe Neurologische-Frührehabilitation. Zudem wurde das Angebot der Strahlentherapie ausgewiesen. Die medizinische Planung für das Jahr 2026 ist vor allem hinsichtlich der Personalressourcen in Menge und Qualität auf die neuen krankenhauserischen Leistungsgruppen ausgerichtet.

Das Klinikum Leverkusen hat vom Land NRW Fördermittel in Höhe von 73,3 Mio. € zugewiesen bekommen, um hiermit die strukturellen Rahmenbedingungen zu schaffen bzw. zu verbessern, um dem durch Krankenhausplan erteilten Versorgungsauftrag zu entsprechen.

Das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) der alten Bundesregierung ist zum 01.01.2025 in Kraft getreten. Durch den Regierungswechsel nach der Bundestagswahl wurde von der neuen Bundesregierung das Gesetz zur Anpassung der Krankenhausreform (KHAG) auf den Weg gebracht. Die grundsätzlichen Ziele der Reform sollen gewahrt werden, sodass hieraus keine weiteren Risiken erwartet werden. Als ein wesentlicher Punkt wird gesehen, dass die Einführung einer Vorhaltevergütung um ein Jahr verschoben wird, sodass hierdurch den Akteuren etwas mehr Zeit für die Anpassung an die neue Systematik eingeräumt wird.

Die Ambulantisierung bisher stationär erbrachter Leistungen schreitet weiter voran, sodass in 2025 und auch 2026 weitere Leistungen in den Katalog der Hybrid-DRG aufgenommen wurden bzw. werden. Da diese Leistungen geringer vergütet sind als die vormalige DRG, ist es unerlässlich, diese Patient:innen bereits im Vorfeld der Aufnahme zu erkennen und sie in einem professionellen ambulanten Setting zu behandeln um die knappen stationären Ressourcen zu schonen.

Die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen im Klinikum Leverkusen wird im wesentlichen Umfang durch Fördermittel aus pauschalen Fördermitteln und Einzelförderungen sowie konkreten anlassbezogenen Billigkeitsleistungen ergänzt. Die Digitalisierungsprojekte werden über Mittel des Krankenhaus-zukunftsfonds finanziert.

BAULICHE ZIELPLANUNG

Die weiterentwickelte bauliche Zielplanung hat einen engen Bezug zum neuen, von der aktuellen Krankenhausplanung getragenen Medizinkonzept des Klinikums. Um die anstehenden strukturellen Entwicklungen bewältigen zu können, wurde im Vorjahr ein umfassendes und konkretes bauliches Konzept entwickelt. Das Konzept umfasst einen Planungshorizont von 10 Jahren und erfüllt die Bedingungen des NRW-Förderprogramms zur Umsetzung des Krankenhausplans, welches sich zum Teil in den bewilligten Fördermitteln (73,3 Mio. €) widerspiegelt. Wesentliche Bestandteile der baulichen Zielplanung sind unter anderem:

Hubschrauberlandeplatz

Das Klinikum Leverkusen ist als Maximalversorger und zukünftig überregionales Traumazentrum der wichtigste Versorger für Notfälle in der Region. Eine Hubschrauberlandestelle mit direkter Anbindung zur Zentralen Notaufnahme wird für das Klinikum Leverkusen aufgrund des hohen Spezialisierungsgrades und des überregionalen Einzugsgebiets von elementarer Bedeutung sein.

Bettenkapazität

Bereits heute ist der anfallende Versorgungsbedarf von Notfällen und elektiven Patient:innen durch die vorhandenen baulichen Ressourcen am Klinikum nicht mehr zu decken. Regelmäßig sind die bestehenden Bettenkapazitäten erschöpft. Aus diesem Grund werden die Bettenkapazitäten an mehreren Stellen des Klinikums Leverkusen durch Um- oder Neubau erweitert.

Zentrale Notaufnahme

Die Versorgung der aktuell jährlich 65.000 Patient:innen stößt bereits heute in den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten an Kapazitätsgrenzen. Generell steigende Rettungseinsatzzahlen, aber gerade auch der Wegfall von anderen stationären Versorgern verändert bereits in den Versorgungsgebieten das Einweisungsverhalten. Die überregionale Verbringung von Notfallpatient:innen an Maximalversorger wird im Rahmen der Umsetzung der Krankenhausplanung NRW weiter zunehmen. Um die Bedarfe des Rettungsdienstes und der Bevölkerung zukünftig decken zu können und das drohende Risiko einer Unterversorgung abzuwenden, wird die Zentrale Notaufnahme in den kommenden Jahren kapazitäts-erweiternd neu gebaut.

Verkehrsanbindung inkl. neuer Hauptzufahrt

Die verkehrstechnische Anbindung wird in den kommenden Jahren verbessert werden. Bereits heute ist eine Überlastung eingetreten, die sich mit einem zunehmenden Patientenaufkommen weiter verschärfen wird. Aktuell nutzen Krankentransporte, Besucher:innen, Warenlieferanten, Mitarbeiter:innen und externe Dienstleister denselben Zufahrtsweg zum Klinikum.

GESAMTBEURTEILUNG

Das Klinikum Leverkusen wird seinem Versorgungsauftrag in kommunaler Trägerschaft weiterhin gerecht und entwickelt auf der Grundlage einer soliden Finanzierung das medizinische und pflegerische Leistungsangebot für die Bevölkerung Leverkusens und der Region hinsichtlich Leistungsqualität und Komfort nachhaltig weiter.

Leverkusen, den 5. März 2026

Dr. André Schumann
Kfm. Geschäftsführer

Dr. Anja Mitrenga-Theusinger
Med. Geschäftsführerin

Bilanz zum 31. Dezember 2025
Klinikum Leverkusen Service GmbH
Leverkusen

A K T I V A

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€

A. Anlagevermögen

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- II. Sachanlagen
- 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - 2. Technische Anlagen und Maschinen
 - 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
 - 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

37.926.561,70	39.277.971,70
14.506.586,00	3.223.120,00
269.407,15	320.029,15
206.746,84	9.310.688,76
52.909.301,69	52.131.809,61
52.909.301,69	52.131.809,61

B. Umlaufvermögen

- I. Vorräte
- 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
 - 2. Fertige Erzeugnisse und Waren
- II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
- 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
 - 3. Forderungen gegen Gesellschafter
 - 4. Sonstige Vermögensgegenstände

235.175,80	130.805,62
20.990,36	41.167,87
256.166,16	171.973,49
334.137,37	813.973,35
31.350,85	56.182,59
964.695,48	1.672.322,32
1.773.793,70	1.877.148,57
3.103.977,40	4.419.626,85

- III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

128.738,41	173.744,28
3.488.881,97	4.765.344,60

P A S S I V A

A. Eigenkapital

I. Stammkapital	1.500.000,00
II. Kapitalrücklage	4.802.009,06
III. Gewinnvortrag	527.936,92
IV. Jahresüberschuss	472.686,59
	145.174,30
	55.250,33
	6.975.120,28
	6.829.945,98

B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

26.250,00	0,00
-----------	------

C. Rückstellungen

- 1. Steuerrückstellungen
- 2. Sonstige Rückstellungen

168.000,00	26.000,00
2.893.000,00	1.843.900,00
3.061.000,00	1.869.900,00

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.731.008,89	29.698.741,36
- davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	1.702.983,69	
(im Vorjahr)	1.847.006,75	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.798.673,44	1.137.527,17
- davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	1.798.673,44	
(im Vorjahr)	1.137.527,17	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	11.731,17
- davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	0,00	
(im Vorjahr)	11.731,17	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	785.618,93	1.410.456,69
- davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	785.618,93	
(im Vorjahr)	1.410.456,69	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.989.608,71	15.915.882,71
- davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	2.291.088,52	
(im Vorjahr)	1.295.496,61	
- davon aus Steuern	134.910,15	
(im Vorjahr)	98.519,74	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	
(im Vorjahr)	0,00	

46.304.909,97	48.174.339,10
---------------	---------------

E. Rechnungsabgrenzungsposten

30.903,41	22.969,13
-----------	-----------

56.396.183,66	56.897.154,21
---------------	---------------

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Klinikum Leverkusen Service GmbH Leverkusen

	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	33.606.905,23	31.049.696,71
2. Sonstige betriebliche Erträge	596.576,71	673.612,46
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.416.779,94	-7.166.266,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.683.667,44	-5.698.947,72
	-12.100.447,38	-12.865.213,88
4. Betrieblicher Rohertrag	22.103.034,56	18.858.095,29
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-11.964.574,53	-11.007.427,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.121.944,42	-2.567.109,91
– davon für Altersversorgung	-583.509,47 €	
(im Vorjahr	-401.448,28 €)	
	-15.086.518,95	-13.574.537,83
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.903.463,59	-2.129.431,46
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.689.984,30	-2.331.683,93
8. Betriebsergebnis	1.423.067,72	822.442,07
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29.560,41	120.875,60
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-990.598,77	-865.141,01
11. Finanzergebnis	-961.038,36	-744.265,41
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-218.787,19	194.793,50
– davon aus der Auflösung passiver latenter Steuern	0,00 €	
(im Vorjahr	280.000,00 €)	
13. Ergebnis nach Steuern	243.242,17	272.970,16
14. Sonstige Steuern	-98.067,87	-217.719,83
15. Jahresüberschuss	145.174,30	55.250,33

LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS) leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Versorgungsauftrags des Klinikums Leverkusen als Maximalversorger. Die Klinikum Leverkusen gGmbH (KL) und die 100%ige Tochtergesellschaft KLS, die seit 2024 gemeinnützig ist, arbeiten eng zusammen und verfolgen eine gemeinsame Mission: „Verlässliche Gesundheitsversorgung in kommunaler Hand – für Leverkusen und die Region, immer auf höchstem Niveau.“ Als Gemeinschaftsbetrieb formen KL und KLS gemeinsame Strukturen und Abläufe, die das Kerngeschäft optimal sicherstellen. Die intensive Zusammenarbeit trägt dem Selbstverständnis Rechnung: Alles, was wir tun, erfolgt zum Wohle unserer Patient:innen. Seit dem 01.01.2025 wird dies weiter verstärkt durch die vollständige Personenidentität in der Geschäftsführung zwischen KL und KLS: Frau Dr. Mitrenga-Theusinger ist neben Herrn Dr. Schumann ebenfalls in die Geschäftsführung der KLS eingetreten.

Das Kerngeschäft der KLS umfasst im Wesentlichen den tertiären Leistungsbereich eines Krankenhauses. Neben den Leistungen in der **Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP)** gliedert sich der restliche Leistungsumfang in zwei Geschäftsbereiche auf:

1. Geschäftsbereich Personal | Dienstleistungen

- Speisenversorgung und Gastronomie
- Hauswirtschaft und Servicedienste
- Personalwirtschaft und -abrechnung
- Administrative Leistungen

2. Geschäftsbereich Infrastruktur

- Einkauf und Logistik
- IT und Medizintechnik
- Bau und Technik
- Immobilien- und Parkraumverwaltung

WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland im Geschäftsjahr 2025 war weiterhin von sehr moderatem Wachstum geprägt, mit einer realen BIP-Zunahme von lediglich rund 0,2 % nach zwei Jahren Rezession – ein Zeichen anhaltender struktureller Herausforderungen und niedriger Nachfrage –, während die Bundesregierung für 2026 mit einer leichten wirtschaftlichen Erholung und einem erwarteten Wachstum von etwa 1 % rechnet.

Bundesweit bleibt die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser sehr angespannt: Laut Krankenhaus-Barometer 2025 schreiben rund zwei Drittel der Krankenhäuser Defizite, und nur ein kleiner Teil bewertet seine Lage als gut. Viele Häuser erwarten daher für 2025 erneut negative Jahresergebnisse, was auf nicht refinanzierte Kostensteigerungen, hohe Personal- und Betriebskosten und mangelnde

Planungssicherheit in der Krankenhausfinanzierung zurückgeführt wird. Diese Rahmenbedingungen wirken sich auch grundsätzlich im Klinikum Leverkusen aus, wobei die wirtschaftliche Situation im Klinikum gegen den Bundestrend als positiv zu bewerten ist. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und das dringende Erfordernis, die Situation im Klinikum Leverkusen weiter positiv zu gestalten, haben einen großen Einfluss auf die KLS. Insbesondere der weiterhin bestehende Fachkräftemangel löst einen hohen Handlungsdruck bei der KLS aus, um den tertiären Leistungsbereich hinreichend zu bedienen und das Kerngeschäft zu sichern sowie bei den Optimierungsmaßnahmen zu unterstützen.

GESCHÄFTSVERLAUF

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Der Gesamtumsatz der KLS beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf 33,6 Mio. €; im Vergleich zum Vorjahr (31,0 Mio. €) hat sich dieser um 2,6 Mio. € erhöht. Das Ergebnis liegt bei 145 T€ und somit über dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 55 T€.

In 2025 ist durch die KLS das Energiespar-Contracting abgeschlossen worden. Dies beinhaltet hohe Investitionen in energieeffizientere Anlagen und erneuerbare Energien, was sich wesentlich auf die Energielieferungen der KLS an die KL als Hauptabnehmerin auswirkt.

Die KLS verfolgt offensiv die Zielsetzungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst und des Landesgleichstellungsgesetzes NRW. Per 31.12.2025 sind in der KLS in den beiden Leitungsebenen unterhalb der Geschäftsführung zu einem Anteil von 21,43 % Frauen beschäftigt. Bei Neueinstellungen werden bei gleicher Qualifikation Frauen bevorzugt.

LEISTUNGEN FÜR KL

Der Hauptumsatz der KLS wird durch Dienstleistungen für die KL erbracht. Der Gesamtumsatz mit der KL beträgt in 2025 23,5 Mio. € und liegt leicht über dem Planansatz (+720 T€).

Die wesentliche Plan-Abweichung liegt in der Energieversorgung. Es wurden Energiekosten in Höhe von 2,9 Mio. € an die KL weiterbelastet (Plan: 2,3 Mio. €). Hintergrund für die Steigerung ist der Umbau der BHKWs, die erst im März 2025 in Betrieb genommenen wurden und insofern in dieser Zeit keinen Strom erzeugen konnten; es musste deshalb mehr Strom zu teureren Konditionen gekauft und weiterbelastet werden.

LEISTUNGEN MIT DRITTEN

Die Umsatzerlöse mit Dritten betreffen im Wesentlichen Vermietung, Parkraumbewirtschaftung, Gastronomie sowie Reinigungsleistungen. Hier wurden die Planwerte im Bereich der Parkraumbewirtschaftung und der Gastronomie unterschritten.

VERMÖGENS-, FINANZ UND ERTRAGSLAGE

VERMÖGENSLAGE

Das Anlagevermögen hat sich von 52,1 Mio. € um 778 T€ auf 52,9 Mio. € erhöht.

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen 3,7 Mio. € gegenüber 10,2 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr liegen mit rund 2,9 Mio. € über dem Vorjahresniveau, da die Investitionsmaßnahme des Energiespar-Contracting abgeschlossen wurde. Die wesentlichen Zugänge in Höhe von 3,5 Mio. € betreffen die Investitionsmaßnahmen aus dem Energiespar-Contracting.

Damit beläuft sich der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen auf 93,7 % gegenüber 91,6 % im Vorjahr.

Die Abnahme des Umlaufvermögens (ohne liquide Mittel) um 1.127 T€ auf 1,66 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus reduzierten Forderungen aufgrund von Zahlungseingängen.

Das Eigenkapital liegt bei 7,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 12,4%. Das Jahresergebnis der Gesellschaft (145 T€) liegt um 90 T€ über dem des Vorjahres (55 T€).

Es bestehen langfristige Darlehen bei Kreditinstituten und sonstigen Kreditgebern in Höhe von 43,3 Mio. €, die planmäßig in 2025 getilgt wurden. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen weiteren Darlehen mehr aufgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2,9 Mio. € beinhalten im Wesentlichen Personalrückstellungen, die um 76 T€ angestiegen sind sowie Rückstellungen aus Betriebskosten gegenüber Mietern (1,0 Mio. €).

FINANZLAGE

Zur Unterstützung der laufenden Liquidität nimmt die Gesellschaft seit August 2019 am Cash-Management (Cash Pool) der Stadt Leverkusen teil.

Das bestehende Finanzmanagement stellt die laufende Liquiditäts- und Kreditüberwachung sicher. Die KLS erstellt langfristige Planungsrechnungen, um den Kapitaldienst für die Darlehen abzusichern.

Die Zahlungsfähigkeit war im gesamten Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Der Finanzmittelfonds einschließlich des Cash-Pooling beträgt 1,8 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahr leicht um 149 T€ gesunken.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich von 1,6 Mio. € (2024) auf 6,6 Mio. € gesteigert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -3,6 Mio. € entfällt u.a. mit -2,8 Mio. € auf Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen, mit -1,0 Mio. € auf Darlehenszinsen und mit 0,7 Mio. € auf eine weitere Darlehensaufnahme.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deckt die negativen Cashflows aus der Investitionstätigkeit (-3,6 Mio. €) und aus der Finanzierungstätigkeit (-3,1 Mio. €) nicht vollumfänglich ab.

ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage wird im Folgenden nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten dargestellt. Das Investitionsergebnis umfasst dabei die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten. Die periodenfremden, Vorjahre betreffenden und die betriebsfremden bzw. außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sowie die Ertragssteuern sind in dem neutralen Ergebnis zusammengefasst. Darüber hinaus sind im Betriebsergebnis die sonstigen Steuern enthalten.

	2025	2024	Veränderung
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	33.627	31.042	2.585
Sonstige Erträge	204	185	19
Materialaufwand	-11.648	-12.865	1.217
Personalaufwand	-15.087	-13.575	-1.512
Sonstige Aufwendungen	-2.551	-2.578	27
Betriebsergebnis	4.545	2.209	2.336
Investitionsergebnis	-2.903	-2.129	-774
Finanzergebnis	-961	-744	-217
Neutrales Ergebnis	-536	719	-1.255
Jahresüberschuss	145	55	90

Der **Jahresüberschuss** für 2025 liegt bei 145 T€. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Erhöhung um 90 T€ sowie eine Überschreitung des Plans (22 T€) um 123 T€.

Die Mieterträge liegen leicht unter dem Vorjahresniveau, da sich verschiedene positive und negative Mietpreisanpassungen auf ähnlichem Niveau ausgeglichen haben.

Die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung (1.588 T€) haben sich aufgrund der Preis- und Mengenerhöhungen für Externe im Vergleich zum Vorjahr um 260 T€ gesteigert.

Die Erlöse der Gastronomie für 2025 (1.619 T€) liegen aufgrund von geringeren Verkäufen um 159 T€ unter dem Vorjahresniveau.

Das **Betriebsergebnis** ist mit 4,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (2,2 Mio. €) um 2,3 Mio. € gestiegen.

Der Personalaufwand liegt mit 15,1 Mio. € um 1,5 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für die Personalgestellungen durch die Klinikum Leverkusen gGmbH von 3.879 T€ sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen und sind um 261 T€ gesunken.

Das Investitionsergebnis ist mit -2,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme des ESC-Projektes und der damit verbundenen höheren Abschreibung um 773 T€ gesunken.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Zinsen der Darlehen im Energiespar-Contracting um 217 T€ auf -961 T€ verschlechtert.

Das Neutrale Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. € auf -0,5 Mio. € vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus Einmalsachverhalten aus Vorjahren.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2026 geht man von betrieblichen Erträgen in Höhe von 36,5 Mio. € aus. Der Personalaufwand für das in der KLS angestellte Personal steigt laut Wirtschaftsplan von 15,1 Mio. € um 2,6 Mio. € auf 17,7 Mio. €. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2026 sieht ein positives Ergebnis in Höhe von 60 T€ sowie ein EBITDA von 4,2 Mio. € vor.

Die Investitionen des Jahres 2026 belaufen sich auf ca. 745 T€ und betreffen im Wesentlichen den Umbau von Aufzugsanlagen.

Die Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten liegt mit 3,9 Mio. € über dem Niveau der Planabschreibung 2026 (2,9 Mio. €) und wird insofern nur zum Teil über die Abschreibung refinanziert.

RISIKOBERICHT

Es bestehen aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die KLS bezieht einen großen Anteil ihres Umsatzes aus den Dienstleistungen für das Klinikum Leverkusen. Hierfür wurden langfristige Dienstleistungsverträge abgeschlossen. Um die Problematik der hinter der Kostenentwicklung zurückbleibenden Preisentwicklung der stationären Gesundheitsleistungen zu entschärfen, legt die KLS den Fokus auf Maßnahmen zur Kostenreduzierung. So können die notwendigen Unterstützungsleistungen für das Klinikum auf einem angemessenen Niveau angeboten werden. Diese Strategie wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt.

Für die KLS wird eine regelmäßige Ergebnis- und Kapitalflussrechnung erstellt. Der Bericht wird den Leitungsgremien gemeinsam mit Kennzahlen zu den wesentlichen Erfolgs- und Risikofaktoren präsentiert und dient als Basis für die Unternehmenssteuerung. Wegen der heterogenen Leistungsstruktur nutzt man, neben den üblichen Finanzkennzahlen wie EBITDA und Ergebnis, für die einzelnen Abteilungen spezifische Leistungsindikatoren wie Beköstigungstage, Auslastung der Parkplätze, Pünktlichkeit der Transporte etc. Die Gespräche auf der Basis aktueller Kostenstellenrechnungen mit den Kostenstellenverantwortlichen sichern die positive Entwicklung der Geschäftsbereiche ab.

ZINSRISIKEN

Durch den bestehenden Betrauungsakt der Stadt Leverkusen werden weiterhin Darlehensaufnahmen bzw. Prolongationen bestehender Darlehen der KLS mittels Bürgschaften der Stadt Leverkusen zu verbesserten Zinskonditionen erfolgen können, soweit die Investitionstätigkeiten sich auf den Versorgungsauftrag des Klinikums Leverkusen beziehen. Daraus ergibt sich eine Reduzierung bestehender Zinsrisiken.

CHANCENBERICHT

AUSBAU DES GESUNDHEITSPARKS

Zu dem Leistungsspektrum der KLS gehört im Sinne des Gesellschaftszwecks die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der baulichen und technischen Infrastruktur des Klinikums Leverkusen. Es wurde eine umfangreiche Bauzielplanung entwickelt, für deren Umsetzung die KLS verantwortlich ist. Diese beinhaltet neben der Erweiterung der baulichen Funktionen auch deren Instandhaltung und Modernisierung. Daneben werden zahlreiche Digitalisierungsprojekte umgesetzt. Dieser Ausbau des Gesundheitsparks dient der Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Klinikums Leverkusen und damit auch der KLS.

GEMEINNÜTZIGKEIT

Seit 2024 ist die KLS gemeinnützig. Der Vorteil der Gemeinnützigkeit ist die teilweise Steuerbefreiung hinsichtlich der Grundsteuer und der Ertragsteuer für die nichtwirtschaftlichen Leistungsbereiche und insofern eine deutliche Reduktion der Steuerlast für den Großteil des Leistungsspektrums. Der Austausch von Leistungen zwischen KL und KLS erfolgt mit höherer steuerrechtlicher Sicherheit, da die Anforderungen in der Hinsicht zwischen gemeinnützigen Unternehmen deutlich geringer ausgeprägt sind.

ENERGIESPAR-CONTRACTING

Im Rahmen der Umsetzung eines Energiespar-Contractings mit der Firma Siemens wurden zahlreiche Investitionsmaßnahmen zur Optimierung bzw. Reduzierung des Energieverbrauchs im Klinikum Leverkusen durch die KLS als Energielieferant umgesetzt. Die Maßnahmen betreffen ein Gesamtvolumen von 12,5 Mio. €. Die Einspareffekte werden ab 2025 erzielt und wirken sich auch auf die Kosten der KL als Hauptenergieabnehmerin aus. Die Laufzeit des Contractings beträgt 10 Jahre; die Darlehenstilgung wird über die erzielten Einsparungen refinanziert.

GESAMTBEURTEILUNG

Die KLS unterstützt als wesentlicher Teil des Konzerns Klinikum Leverkusen die Erfüllung des Versorgungsauftrags in kommunaler Trägerschaft und damit die öffentliche Zwecksetzung im Sinne der Gemeindeordnung NRW. Der engen Zusammenarbeit zwischen KL und KLS wird durch sinnvolle und optimierte gemeinsame Strukturen und Prozesse Rechnung getragen.

Leverkusen, 5. März 2026

Dr. André Schumann
Geschäftsführer

Dr. Anja Mitrenga-Theusinger
Geschäftsführerin